thomas - gemeinde - brief

februar - märz 2023

Foto: Beate Müller

Ev. Thomaskirche Erfurt www.thomasgemeinde-erfurt.de

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ... 3
Gottesdienstplan 4

Gemeindegruppen 6
Veranstaltungskalender 7

Seelsorge
Gute Vorsätze 2023 8
Netzwerk für christliche Singles 9

Religion für Einsteiger
Die Farben und Sonntage des Kirchenjahres 10

Gemeindeleben

Ein Bote—unser Diakon Christian Schmalz 12
Einladung zur Gemeindeversammlung 13
Einladung zum Familiengottesdienst zur Tauferinnerung 13

Kinderseite 14

Gemeindeleben
20 Jahre Kirchencafé in Thomas 15

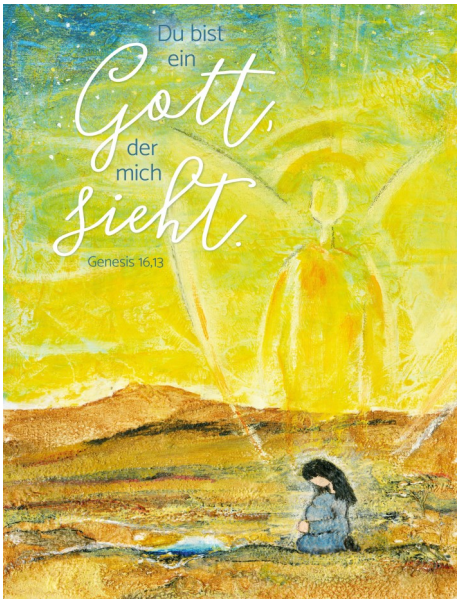
Ökumene
Passionsandachten 2023 16
Weltgebetstag 2023 17

Rückblick
Ein Weihnachtsmarkt—direkt neben unserer Thomaskirche 18
45 Jahre Kurrende 20
Sehnsucht nach Frieden—was können wir tun? 21

Verschiedenes
Konzertbegleitung in der Thomaskirche 23
Geschichte der Posaunenchöre 24
Geschichte des Evangelischen Posaunendienstes Erfurt 24

Freud und Leid 26

Kontaktdaten 27



Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber
Evangelische
Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis
Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Hermann H. Saitz
Annette Oelschläger

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:
gemeindeblatt@
thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung
Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss
Freitag, 6. Januar für die Ausgabe Februar / März,
Freitag, 3. März für die Ausgabe April / Mai / Juni

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

kennen Sie den? - In Pfarrers Garten werden des Nachts wieder und wieder Kirschen geklaut. Irgendwann wird es dem Geistlichen zu bunt, und er heftet einen Zettel an den Kirschbaum: „Der liebe Gott sieht alles!". Als er am nächsten Morgen wieder in den Garten kommt, hängen schon wieder weniger Kirschen am Baum. Und auf dem Zettel steht mit krakeliger Schrift: „Aber er verrät uns nicht!"

So ist das mit dem sehenden Gott. Oder: so kann es sein. Denn für viele Menschen ist der „Gott, der alles sieht" wie eine Bedrohung. Nicht wenige von uns wurden mit diesem Satz erzogen. Vielleicht gehören Sie dazu? „Gott sieht alles!" – das war der verlängerte Arm der elterlichen Strenge. Und Gott sah alles. Und in der kindlichen Vorstellung meist mit unerbittlichem Blick. Nie war man gut genug, nie war die Schrift ordentlich genug, nie war man lieb genug zu den Geschwistern, nie brav genug, fleißig genug oder mutig genug. Gott sah alles. Und meist war es schlecht. Ist Gott wirklich so?

Zu unserem Glück zeichnet die Bibel ein anderes Bild von Gott. Von Gott, der sieht. Aber der nicht strafend von irgendwo herunterblickt und jeden Fehler unbarmherzig bestraft, sondern der hinsieht. Und zwar ganz genau hinschaut. Freundlich und achtsam.

Im 1. Mose-Buch, Kapitel 16, finden Sie die Geschichte von Hagar am Brunnen. Es lohnt sich, sie mal zu lesen. Hagar, Abrahams Nebenfrau, hatte ihm an Stelle seiner Frau Sara ein Kind geboren, Ismael. Doch die - damals nicht ungewöhnliche - Familienkonstellation geht nicht gut, Hagar flieht in die Wüste. Dort ist sie allein mit ihrem Kind. Ausgeliefert der rauen Natur, ausgeliefert den Menschen: eine Frau, allein mit Kind, in einer feindlichen Umgebung.

Und dann heißt es in der Bibel: „Dort fand sie der Engel." Die Geschichte lässt offen, ob der Engel sie gesucht hat. Ich könnte es mir vorstellen. Vielleicht ist der Engel, der Gottesbote, ihr buchstäblich nachgerannt. Um sie nicht ihrem schweren Schicksal zu überlassen. Und der Engel macht ihr Mut. Tröstet sie. Und schickt sie mit einer großen Hoffnung zurück in ihr Leben. Hagar, ergriffen von dieser göttlichen Fürsorge, sagt:

Du bist ein Gott, der mich sieht. (1.Mose 16,13)

Gott sieht. Und er sieht liebevoll, zärtlich, fürsorglich. Er sieht wie mit dem Herzen. Er sieht uns an und wir sind in seinen Augen gut genug, fleißig genug, mutig genug. Er sieht ganz genau hin, er sieht, womit wir uns mühen und wie wir uns anstrengen. Und könnte wie zu Hagar sagen: Es ist genug. Geh deinen Weg. Ich bin mit dir. Ich stärke dich. Du bist genau richtig.

Das ist die Jahreslosung für dieses Jahr. Lassen Sie sich von Gott anschauen. So voller Liebe und Achtung. Und voller Respekt für das, was Sie sind.

Ich wünsche Ihnen gute und heilsame Erfahrungen damit!

Ihre Gemeindepädagogin
Friederike Hempel

Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10:00 Uhr

05. Februar / Septuagesimae
Gottesdienst
Kollekte Thomasgemeinde
Pfarrer Christoph Knoll

12. Februar / Sexagesimae
Gottesdienst
Kollekte Kirchenkreis
Pfarrer Christoph Knoll

19. Februar / Estomihi
Gottesdienst
Kollekte Ev. Pfadfinderarbeit in der EKM
Pfarrer i. R. Horst Schartenberg

22. Februar / Aschermittwoch
18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Cruciskirche

26. Februar / Invocavit
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte Integration zugewanderter Menschen mit Flucht– und Migrationsgeschichte
Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe

03. März Weltgebetstag
19:00 Uhr
Kollekte Projektarbeit in Taiwan
Ökumenisches Vorbereitungsteam

05. März / Reminiscere
Gottesdienst
Kollekte Friedensarbeit in der EKM
Pfarrer i. R. Horst Schartenberg

12. März / Okuli
Gottesdienst
anschließend Gemeindeversammlung
Kollekte Ökumenearbeit der VELKD
Pfarrer Christoph Knoll

19. März / Laetare
Familiengottesdienst zur Tauferinnerung
Kollekte Thomasgemeinde
Friederike Hempel und Team

26. März / Judika
Achtung Sommerzeit
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
Senior Dr. Matthias Rein

02. April / Palmarum
Gottesdienst
Kollekte Förderung von Kleinkunstveranstaltungen im ländlichen Raum
Pfarrer Christoph Knoll

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Kindergartengottesdienste

Mittwoch, 22. Februar, 10:00 Uhr

Legende: Kindergottesdienst Chor Kirchencafé Abendmahl

Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

"Kreispfarrstelle für Seelsorge an Menschen in Senioren- und Pflegeheimen"
Pfarrer Friedemann Büttner, 99089 Erfurt, Moritzwallstrasse 6, Mobil: 0157-730 923 40
E-Mail: friedemann.buettner@web.de

Arnstädter Str. 48 Christianenheim	09.02. und 09.03., jeweils 10:00 Uhr
Parkstr. 1 A Am Steigerwald	22.02. und 29.03., jeweils 15:15 Uhr
Herderstr. 5 St. Elisabeth	16.02. und 16.03., jeweils 10:00 Uhr
Heinrich-Heine-Str. 2 Seniorenvilla Auguste Victoria II	23.02. und 30.03., jeweils 10:00 Uhr
Rankestr.59 Georg Boock Heim	16.02. und 16.03., jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomasgemeinde,
Sie werden zum Gottesdienst
um 10:00 Uhr in die Thomaskirche
von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie dieses Angebot und melden sich dazu zu den angebotenen Terminen bitte in unserem Büro der Thomasgemeinde unter der Tel.-Nummer 34 56 26 4 bei Frau Hupfeld an, damit das Fahrzeug vor Ihrer Haustür steht und Sie fürsorglich am
19. Februar und 19. März
begleitet werden.

Wir freuen uns auf Sie.

6 Gemeindegruppen

Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Krabbelgruppe	dienstags	14.02., 28.02., 14.03. und 28.03.	09:30 Uhr
Kids Club	dienstags	außer in den Ferien	15:00 Uhr
Teenie Treff	dienstags	außer in den Ferien	16:00 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	08.02. 08.03. in Kath. Kirche	19:30 Uhr 19:30 Uhr
Einfach singen	dienstags	28.02. und 28.03.	16:30 Uhr
Seniorenkreis	donnerstags	23.02. und 23.03.	15:00 Uhr
Thomasfrauen	letzter Mittwoch im Monat	Info über Gemeindebüro	19:30 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	28.02. und 28.03.	18:30 Uhr
Tanzkreis	dienstags	07.02., 21.02., 07.03. und 21.03.	19:00 Uhr
Young adults circle	donnerstags Familienzimmer	02.02. 09.03.	17:30 Uhr
Gewaltfreie Kom-munikation	mittwochs	01.02. und 01.03.	19:30 Uhr

Kirchsaal oder Gemeindesaal Puschkinstr.			
Vor - Konfirmanden Klasse 7	montags	06.02., 20.02., 06.03., 20.03. und 03.04.	17:00 — 18:00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	montags	wöchentlich	16:00 Uhr

Humboldstr. 16			
Mittwochstreff	mittwochs	22.02. 29.03.	19:30 Uhr 19:30 Uhr

Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Puschkinstr. 11	montags	19:30 Uhr
Kinderchor	1. - 4. Klasse	dienstags	15:30 Uhr

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-4. Klasse, die gerne singen

Ab Dienstag, den 21.03., studieren wir wieder ein Musical ein. Es wird zum Gemeindefest am Sonntag, den 11. Juni, um 11 Uhr aufgeführt.
Wir proben wöchentlich dienstags von 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr im Gemeindesaal Puschkinstraße 11.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Veranstaltungskalender

03.02.	Märchenhaftes Familienkonzert „Es war einmal…" Polizeiorchester Thüringen und der Jugendchor der der Edith-Stein-Schule Erfurt	Beginn: 17:00 Uhr Ticketshop
05.02.	New York Gospels	Beginn 16:00 Uhr Ticketshop
04.03 .	Gregorian – Pure Chants Tour 2023	Beginn: 16.00 Uhr und 20:00 Uhr Ticketshop
11.03	Kathy Kelly und Jay Alexander Unter einem Himmel - Just one Sky	Beginn 19:30 Uhr Ticketshop

Gute Vorsätze 2023

Das neue Jahr ist jetzt schon einige Wochen alt. Na? Haben Sie gute Vorsätze für das Neue Jahr gefasst?
Mein Problem dabei ist, dass ich gute Vorsätze überhaupt nicht mag. Diese kleinen nervigen Vorhaben, geboren aus einem schlechten Gewissen etwas zu tun, was man tun sollte oder müsste oder könnte. Diese unruhigen an die Kandare Nehmer. Diese sanft penetranten Selbstermahnungen, die einem vorgaukeln, das Glück wäre mit dem Besiegen einiger schlechter Angewohnheiten plötzlich zum Greifen nah. Aber? Dann bin ich doch der Tradition erlegen und wollte mir an Silvester auch mal wieder etwas vornehmen: Mehr Sport treiben, schlanker werden. Und gelassener. Doch dann habe ich dummerweise jene 72-Stunden-Regel gelesen.

Ein Marketingkonzept: „Wenn Sie nach einer wichtigen Entscheidung nicht innerhalb der nächsten 3 Tage einen ersten konkreten Schritt gehen, dann sinkt die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung Ihres Vorhabens auf 1 Prozent. Das alleine schon macht mir Stress. Ich verschiebe meine Vorhaben auf später. Dafür habe mir etwas anderes vorgenommen, das ich wirklich schaffen kann, und das bei Einhaltung der 72 Stunden Regel.

Ich will dankbarer werden!

Vieles nehme ich im Leben als selbstverständlich hin: Dass ich meinen Kühlschrank füllen kann. Dass es meiner Familie und mir gut geht. Das ist doch im Grunde alles andere als selbstverständlich! Dazu gehört für mich noch ein Zweites: Es regt mich auf, wenn etwas nicht so ist, wie ich es mir vorstelle. Die Gefahr, dann ungerecht zu werden, die ist nicht immer gebannt. „Kein böses Wort soll über eure Lippen kommen. Vielmehr sollt ihr stets ein gutes Wort haben, um jemanden aufzubauen, wenn es nötig ist", sagt die Bibel. Lob, statt negativer Kritik, konstruktive Vorschläge statt Lästereien, das zu versuchen wäre für uns alle doch mal ein guter Vorsatz im Neuen Jahr, oder etwa nicht?

Alles Gute für das Jahr 2023 wünscht ihr
Pfarrer Christoph Knoll

Solo&Co, das Netzwerk für christliche Singles

„Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei", (Gen 2,18). Als Einzelkämpfer Beruf und Gemeinde, familiärer Fürsorge und Haushalt gerecht zu werden, ist anstrengend.
Die ehemalige Pfarrerin und Seelsorgerin Astrid Eichler aus Mecklenburg zeigt, dass das Single-Dasein nicht zu einem Leben in Einsamkeit verurteilt, sondern dass es Perspektiven für ein erfülltes Leben gibt. Ausgehend von ihrem Buch *„Es muss was Anderes geben" gründete* sie das Netzwerk christlicher Singles mit dem Namen "Solo&Co" und dem Motto "Liebe das Leben", in dem mittlerweile bundesweit über 2000 Frauen und Männer verbunden sind. Dabei geht das Angebot über die schlichte Partnervermittlung säkulärer Singlebörsen hinaus. Neben den Lebensperspektiven für Singles geht es allgemein um Aufbruch, aus der Einsamkeit zur Gemeinschaft. Auch Ehepaare und Familien, die offen sind für Gemeinschaft über die Kleinfamilie hinaus, die noch was Anderes suchen und sich dafür mit Singles zusammentun wollen, sind willkommen. Bei allen Angeboten steht ein erfülltes Leben durch christliche Gemeinschaft in der Liebe Gottes im Vordergrund, unabhängig vom Beziehungsstatus oder Lebensstand.

Wir möchten hier auf zwei Veranstaltungen hinweisen:

„Dinner for One&Co"

Ist ein weltweiter Aufruf an Single-Frauen und -Männer am **15. Februar 2023,** gemeinsam mit anderen alleinlebenden Menschen, ein Abendessen zu genießen und sich dabei auch online zu vernetzen. Angelehnt an das bekannte Dinner bei Miss Sophie, das zu Silvester viele begeistert, sollen so auch Singels als Pendant zum vorangegangenen Valentinstag, einen Ehrentag bekommen ihre Einsamkeit zu überwinden und ihr Leben zu feiern. Und wen laden Sie ein?

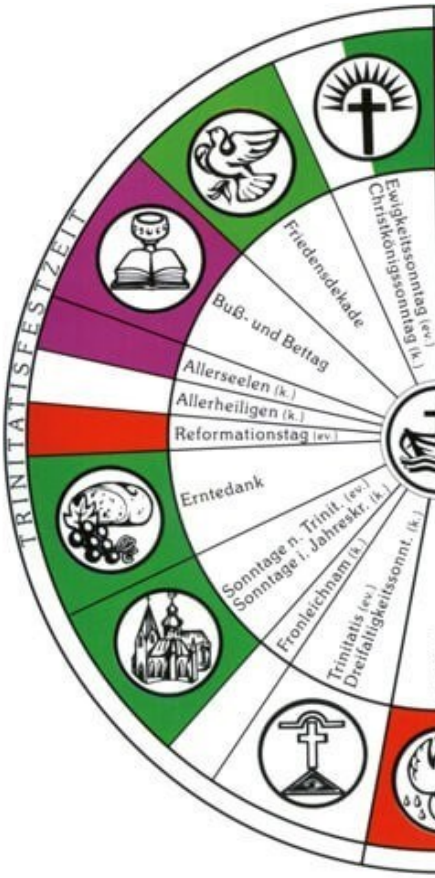
Nähere Infos: www.soloundco.net

60 plus - mit dem Älterwerden gekonnt umgehen—Werkstatt-Tage

Älterwerden- für Singels eine besondere Herausforderung. Gemeinsam mit anderen an den Themen des Älterwerdens arbeiten.
Gesundheit - Dinge regeln - Wohnen - Mein Leben anschauen - Beziehungen pflegen - Geistliches Leben-
Es gibt zu den Themen jeweils Impulse, Zeit in Kleingruppen zur Vertiefung und für Eigenarbeit, um konkrete nächste Schritte in den Blick zu nehmen. Motiviert und inspiriert weitergehen. Vielleicht auch mit anderen verbunden bleiben, um auf dem Weg einander zu ermutigen und zu erinnern.

6. bis 8. März 2023
Im Zinzendorfhaus Neudietendorf
Infos+Anmeldung:
www.soloundco.net

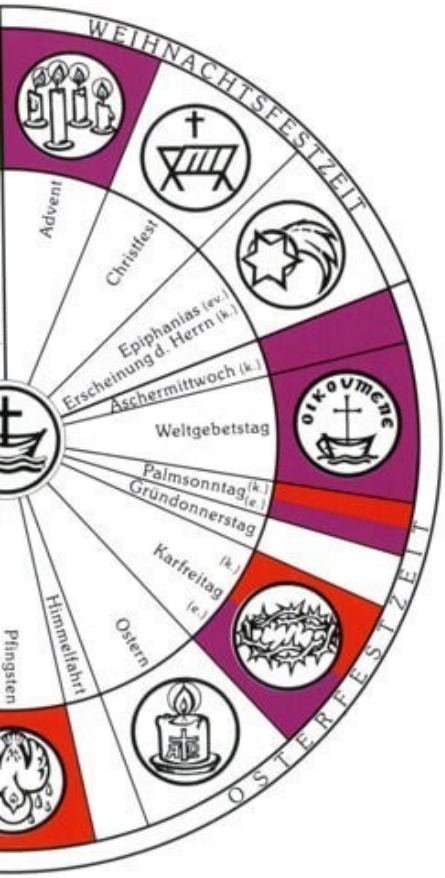
Die Farben und Sonntage des Kirchenjahres



In den Konfirmandenstunden lernten wir Jugendlichen, dass es ein Kirchenjahr gibt und dass jeder Sonntag einen lateinischen Namen hat. Mehr nicht. Und wer die lateinischen Sonntagsnamen am schnellsten herunterrasseln konnte, war ein Champion. Erwachsen geworden habe ich gelernt und verinnerlicht, dass sich, von unserem „Kirchensylvester" (Vorabend des 1. Advents und Beginn des Kirchenjahres) ausgehend, im Laufe des ganzen Jahres das Leben Jesu vor uns ausbreitet, von der Verkündigung seiner Ankunft „Epiphanias" ausgehend über seinen Kreuzestod an Karfreitag bis hin zu seiner Auferstehung an Ostern und Himmelfahrt. Und jeder dieser Zeitabschnitte hat einen eigenen Grundton. Die Adventzeit die stille Freude auf die Geburt, so, wie es auch heute in unseren Familien ist. Die vor Ostern liegende Trauer in Ahnung des nahenden Todes des Herrn und schließlich das himmelhohe Jauchzen der Auferstehung, der Himmelfahrt und der Ausgießung des Heiligen Geistes. Und die Farben, die wir an den Sonntagen am Altar auf den Paramenten, der Altarbekleidung, sehen, spiegeln ihrerseits die Grundstimmung des Tages wider.

Diese Ausgabe unseres Gemeindeblattes begleitet uns in den Monaten Februar und März 2023. Nach der Epiphaniaszeit, die am 29. Januar endete, folgen die Sonntage Septuagesimae (70 Tage vor Ostern), Sexagesimae (60 Tage) und Estomihi („Sei mir ein starker Fels!" – Psalm 31). Die Passionszeit beginnt in diesem Jahr am 22.2., dem „Aschermittwoch" und endet am 7.4., am Karfreitag.

Als sichtbares Zeichen wird ein Kreuz im Altarraum aufgerichtet, in unserer Thomaskirche gebaut aus Stämmen der Weihnachtsbäume. Leben und Tod gehören zusammen. Auch schließen wir in der Passionszeit unseren wunderbaren



Wandelaltar. Die Passionszeit ist keine Zeit für Gold und feine Schnitzereien. Nun kommen die im restlichen Jahr verborgenen Bildtafeln der Passionsgeschichte ins Blickfeld der Gemeinde, jene unglaublich dramatischen Abläufe der Verhaftung, Folterung, Verurteilung und Kreuzigung Jesu. Wir sollten uns gewärtig sein, dass ähnliche Abläufe auch heute in aller Welt geschehen und dass diese äußerste menschliche Grausamkeit sind. Die Leidensgeschichte Jesu ist eine fortwährende Erinnerung daran.

Die Sonntage der Passionszeit heißen **Invocavit, Reminiscere, Okuli, Laetare, Judica, Palmarum** *(in der Konfirmandenstunde bekamen wir die Eselsbrücke „**I**n **R**ichters **O**fen **l**iegen **j**unge **P**almen" mit auf den Weg, ein sinnloser, aber gut merkbarer Reim)*.

Jeder der lateinischen Sonntagsnamen stammt aus einem Psalmwort bzw. einer Bibelstelle.

Invocavit („Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören" - Psalm 91,15);

Reminiscere („Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!" - Psalm 25,5);

Okuli („Meine Augen sehen stets auf den Herrn." - Psalm 25,15);

Laetare („Freuet euch mit Jerusalem!" - Jesaja 66,10);

Judica („Schaffe mir Recht, Gott!" - Psalm 43,1)

So ist die liturgische Ordnung, die unsere Evangelische Kirche beschlossen hat und die Sie durch das Jahr trägt wie ein fester Boden, auf dem wir stehen und unsere Gottesdienste feiern. Jedes Jahr.

Hermann H. Saitz

Ein Bote
unser Diakon Christian Schmalz

Christian Schmalz = der 6. von links)

Vielleicht sind auch Ihre Engel, Leuchter und anderen Weihnachtsboten wieder liebevoll verpackt zum Ende der Weihnachtszeit.
Wir aber haben einen Boten, Helfer oder Diener, wie das griechische Wort diákonos übersetzt heißt, der am Samstag vor dem 1. Advent 2022 feierlich von Landesbischof Friedrich Kramer im Erfurter Augustinerkloster zum Diakon geweiht wurde und nicht zum Ende des Weihnachtsfestkreises verschwindet:
Unser Jugend- und Sozialarbeiter Christian Schmalz hat seine Ausbildung zu diesem Amt abgeschlossen und darf nun auch Gottesdienste feiern und Sakramente verwalten; also z. B. taufen.

Diakon ist eine uralte Berufsbezeichnung, die sozusagen als Arbeitsteilung der mit Verbreitung der christlichen Lehre und Versorgung der Armen zu viel beschäftigten Apostel entstand. Es waren bald Frauen und Männer in diesem Dienst tätig, so wie es heute in unserer evangelisch-lutherischen Kirche auch Diakoninnen und Diakone gibt. Ansonsten hat die Berufsbezeichnung Diakon in den verschiedenen evangelischen und katholischen Kirchen kein allgemeingültiges Arbeitsfeld.

Christian Schmalz ist nicht allein in unserer Kirchgemeinde tätig, sondern auch in den Gemeinden der Kirchspiele Bischleben und Gispersleben. Bei uns arbeitet er vorrangig mit Kindern und Jugendlichen.

Gottes Segen und Geleit für diesen Dienst!

Constanze Wolf

Die Gemeindeversammlung am 12.03. 2023 nach dem Gottesdienst — Alle Gemeindeglieder beteiligen

Alle Gemeindemitglieder und interessierten Personen aus der Thomasgemeinde sind zu einer

Gemeindeversammlung
am 12. März um 10:30 Uhr in der Kirche nach dem Gottesdienst

herzlich eingeladen.
Gemeindeversammlungen sollen helfen, eine Abschottung zwischen Gemeindeleitung und Gemeindemitgliedern zu verhindern. CORONA verhinderte eine geplante Versammlung in den letzten beiden Jahren. Das ist nun Gott sei Dank wieder anders und so lädt der Gemeindekirchenrat alle Interessierte dazu ein. Der **GKR und Mitarbeitende** werden Einblicke in ihre Arbeit der vergangenen Zeit geben. Die Gemeindeversammlung bietet zudem der Gemeinde die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben. **Ziel** von Gemeindeversammlungen ist es, den Kontakt zwischen Gemeindeleitung und Gemeindegliedern zu fördern und die Gemeinschaft innerhalb der Kirchengemeinde zu stärken.

Pfarrer Christoph Knoll

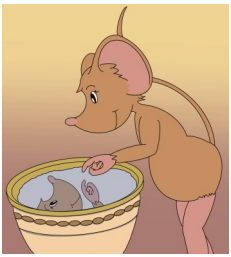
Familiengottesdienst zur Tauferinnerung

Ich bin getauft - zum Glück! Macht die Taufe glücklich? Und wenn ja, warum? Bist du glücklich, dass du getauft bist?
- Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen im

Gottesdienst zur Tauferinnerung
am Sonntag, 19. März 2023
um 10:00 Uhr
in der Thomaskirche.

Du bist herzlich eingeladen! Komm mit und erinnere Dich an Deine Taufe. Oder an die Deiner Kinder. Und vor allem: sei glücklich. Wir freuen uns auf dich!

Kiki Kirchenmaus
und das
Vorbereitungsteam



KIKIseite

der Thomasgemeinde Erfurt

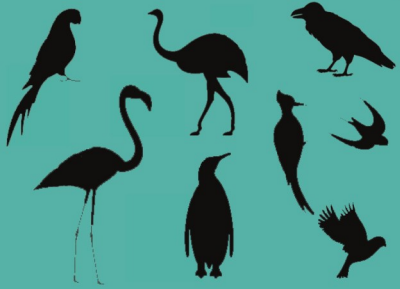
Gott sieht dich und hilft dir

Noomi und ihre Schwiegertochter Rut kamen nach Betlehem zurück. Sie hatten ihre Männer durch Krankheit verloren und waren arm. Um ihren Hunger zu stillen, führte Gott Rut auf das Feld des reichen Mannes Boas. Als dieser bemerkte, dass sie das Getreide aufsammelte, um zu Hause davon Brot zu backen, sprach er: „Du kannst gern weiter bei mir Getreide aufsammeln. Niemand soll es dir verbieten. Wenn du Hunger oder Durst hast, dann lass dir etwas von meinen Arbeitern geben."

Die ganze Geschichte gibt es unter : Rut 1-4

Bibelrätsel:

Durch wen ließ Gott dem hungrigen Propheten Elia täglich Brot und Fleisch bringen? Welcher Vogel ist der Richtige? (Lösungswort durchgewirbelt: AREB)



Spiel: Wer bin ich?

Verbinde dir die Augen. Schaffst du es, deine Freunde mit deinen Händen zu erkennen? Der, den du als erstes erraten hast, ist als Nächstes an der Reihe.

Wenn ihr mehr von KIKI erfahren wollt besucht gern unsere Internetseite: https://www.thomasgemeinde-erfurt.de/dienste/kinder-jugend-und-familie/kindersseite
oder folgt uns auf Facebook: https://www.facebook.com/thomaskircheerfurt

20 Jahre Kirchencafé in der Thomaskirche
– dann Corona – und nun ein Neustart

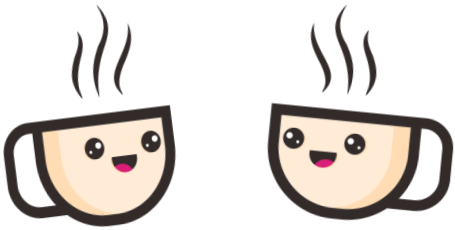
Seit nahezu 20 Jahren gab es monatlich ein Kirchencafe, nahezu perfekt organisiert von Frau Keller und einem engagierten Team. Während der Coronazwangspause hat sich im Team des Kirchencafés einiges geändert. So hat z. B. Frau Keller ihren Lebensmittelpunkt nicht mehr in Erfurt. Wieder Andere sind „in die Jahre gekommen" oder gar verstorben. Die Organisation liegt nun brach! Leider!
Für diejenigen, die neu in der Thomasgemeinde sind, ein kleiner Rückblick, wie alles ablief: Die Termine wurden je nach Anwesenheit im Gottesdienst, festgelegt und dann im Gemeindebrief veröffentlicht. Kirchencafétermine waren also 2 – 3 Monate vor dem jeweiligen Termin bekannt und konnten vorbereitet werden. Dazu gehörte auch der Einkauf der benötigten Dinge. In der Küche der Thomaskirche lag ein Infoblatt, was zu tun ist. So konnte nichts übersehen werden und sogar die Kaffeelöffel lagen am Schluss wieder an Ort und Stelle. Auf dem Schriftentisch in der Kirche lagen permanent Flyer aus, die um neue Helfer für das Kirchencafé warben.

Nun soll ein Neuanfang gestartet werden. Wenn etwas perfekt lief, muss das „Rad nicht neu erfunden" werden. Bewährte Organisation kann doch bedenkenlos auch weitergeführt werden.
Wir suchen dringend jemand, der oder die sozusagen den „Hut aufhat". Und wir suchen dringend Gemeindeglieder, die sich zu einem Team zugehörig fühlen und mithelfen, Gastgeber im Kirchencafé zu sein. Dazu gehören Vor- und Nachbereitung sowie aufmerksames Handeln (z. B. für Nachschub von Kaffee sorgen) während des Kirchencafe´s. Der Hauptverantwortliche muss die Termine an das Team weiterleiten. Aus dem Team wird zurückgemeldet, wer wann kann! Derjenige bzw. Diejenigen werden eingewiesen, sofern er neu ist. Die erste Einweisung für das neue Team wird durch jemand, der über die entsprechende Erfahrung verfügt, durchgeführt.

Warum wurde das Kirchencafé vor fast 20 Jahren ins Leben gerufen? Es sollte eine Möglichkeit geben , dass Gemeindeglieder miteinander ins Gespräch kommen,— dabei auch mit ihrer Kaffeetasse an andere Tische gehen können und einfach „weiterreden". Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, dass auf allen Tischen trockenes Kleingebäck steht. Kuchen erwies sich als ungünstig.

Bitte melden Sie sich im Büro der Thomasgemeinde (Kontaktdaten S. 28), wenn Sie bei der Durchführung des Kirchencafés mithelfen wollen.

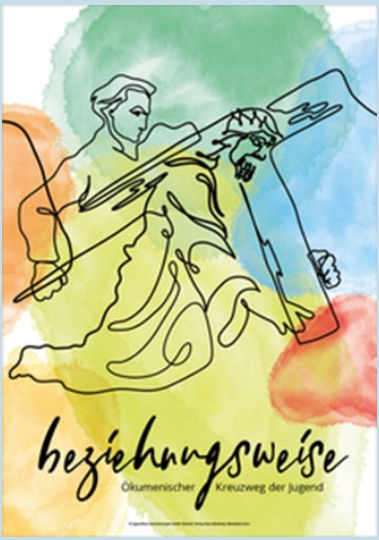
Pfarrer Christoph Knoll
Bettina Knoll



Passionsandachten 2023

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung", so sagte das der jüdische Philosoph Martin Buber und zeigte damit, wie wichtig andere Menschen und die Beziehungen mit ihnen für unser Leben sind. In welchen Beziehungen stehst du? Wie, auf welche Weise gestaltest du sie? Welchen Menschen begegnest du? Machen die Begegnungen etwas mit dir?
Auch das Leben Jesu war voller Begegnungen. Kennst du auch die Begegnungen beziehungsweise Nichtbegegnungen auf seinem Weg zum Kreuz? Die Passionsandachten ***beziehungsweise*** laden alle Interessierte herzlich ein, die Begegnungen Jesu während seines Leidens, Todes und nach seiner Auferstehung näher anzusehen. Begegnungen ziehen sich dabei wie eine Linie durch.

Bild: 7 Wochen Ohne/Getty Images



Die **ökumenischen Passionsandachten** finden jeweils **mittwochs um 17:00 Uhr in der Kapelle / Seiteneingang Thomaskirche statt.**

22. Februar „*Machthaber*"

01. März „*Peiniger*"

08. März „*Unterstützer*"

15. März „*Mutmacher*"

22. März „*Vater*"

29. März „*Zeuge*"

Weltgebetstag 2023 Taiwan

Ein Land so fern – und doch so nah. Jeden Tag benutzen wir Produkte made in Taiwan: Computerchips in Handys, Autos, Computern. Taiwan ist der führende Produzent von Halbleitern (Computerchips). Ein Fünftel der Arbeitnehmer ist in der Hightech-Branche beschäftigt.

Taiwan – Ein Land mit wechselvoller Geschichte

Die Insel zwischen Japan, dem chinesischen Festland und den Philippinen liegt zwischen den Tropen und Subtropen – glühheiße Sommer und trockene Winter. Spanier, Niederländer, Portugiesen, Japaner, Chinesen unterwarfen die Insulaner, Nachfahren pazifischen Seefahrer*innen. Taiwans Demokratie wurde in den 1990er Jahren friedlich erkämpft. Diese Eigenständigkeit wird ständig durch China negiert und bedroht.

Taiwan – Glaube bewegt

Das Motto und die ausgewählte Bibelstelle machen Lust auf den Weltgebetstag.

„… Der Gott unseres Herrn Jesus Christus (…) gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid, welch reiches und herrliches Erbe Gott für die Heiligen bereithält und wie überwältigend groß die Kraft ist, die sich als Wirkung von Gottes Macht und Stärke an uns, den Glaubenden, zeigt.“ (Eph. 1, 15 – 19, Züricher Bibel 2007)

Landeskundeabend
Freitag, 24.02.2023
19:00 Uhr Gemeindesaal Thomas

Vorbereitung Gottesdienst
Samstag, 25.02.2023
09:00–16:00 Uhr
Gemeindesaal Thomas

Weltgebetstagsgottesdienst
Freitag, 03. 03.2023
19:00 Uhr Thomaskirche

Wer mittun will, ist herzlichst eingeladen. Wir freuen uns auf euch!!!

Natascha Scholl

Ein Weihnachtsmarkt - direkt neben unserer Thomaskirche

Am 22. November **2021** erlebten die Besucherinnen und Besucher auf dem Gelände der Thomaskirche einen neuen Mittelalter-Thomas-Markt! Aber nach nur vier Tagen war dieser Geschichte: durch Corona. Also dann auf ein Neues: **Am 21. November 2022** haben sich die Thomasgemeinde mit Freundeskreis Thomaskirche, Kindergarten Thomasgemeinde und Marktbetreiber Jahr&Fischer GmbH erneut zusammengetan, um erstmals in der über 100-jährigen Geschichte der „neuen" Thomaskirche erneut die Pforten des Advents- bzw. Mittelalter-Thomas-Markt zu öffnen. Und das bis zum 29. Dezember. Marc Neblung (MDR Thüringen) moderierte die Eröffnung durch Pfr. Knoll mit Oberbürgermeister Andreas Bausewein und gemeinsam mit dem Evang. Posaunendienst und der Sängerin Kerstin Ratke.

Doch zunächst aus der Entstehungsgeschichte: Die kleine Veranstaltungsfirma Jahr und Fischer GmbH legte ihr Konzept noch einmal dem Gemeindekirchenrat vor. Bedenken und Bedingungen, Voraussetzungen und Befürchtungen wurden besprochen und abgewogen. Ein wesentlicher Aspekt war der Wunsch, unsere Thomaskirche noch fester im gesellschaftlichen Leben unseres Wohnviertels zu verankern; Schwellenängste von Kirchenfernen zu senken und dafür das schöne Eingangsportal zur Thomaskirche weit zu öffnen, um Besuchende in unsere illuminierte Kirche aus Technik und Kerzen zum Verweilen einzuladen. Kirche als Ort der Stille, der Besinnung, des Gebetes, des Aha-Erlebnisses. Der Zuspruch und Zulauf war groß! Es ist doch eine schöne Vorstellung, wenn sich auch kirchenferne Bewohner unseres Quartiers mit der Thomaskirche als IHRE Kirche identifizieren. Gewiss strömen nicht en masse hunderte Nichtchristen in die Kirche, aber der mentale Abstand zur Kirche könnte sich verringern und der Raum einladender wirken, aufgrund einer schönen Erfahrung.

Ein zweiter Grund ist die Möglichkeit, die stark angespannte Finanzlage der Thomasgemeinde auf Grund massiver baulicher Maßnahmen *(Erneuerung der Abwasserleitungen rings um die Kirche, Erneuerung des Glockenstuhles, Heizungsanlagenprobleme usw.)* zu entspannen. Dazu zählen Pachteinnahmen durch Vermietung der Wiese und das Betreiben einer „Thomashütte" mit leckerem Glühwein und Zwergenpunsch durch Mitglieder des Freundeskreis der Thomaskirche, Kirchgemeindeglieder und Mamas und

Papas aus unseren Kindergärten. An dieser Stelle ein großes Chapeau allen tüchtigen Hüttenunterstützenden!! Euer Einsatz war großes Kino!! Und - auch allen Konsumierenden unserer Köstlichkeiten an unserer Thomashütte ein herzliches Dankeschön, wodurch z.B. nun die neue Heizungssteuerung der Kirche teilweise finanziert werden kann.

Natürlich gab es auch Bedingungen: Die neusanierten Wege müssen nach dem Markt zeitnah in Ordnung gebracht werden. Und es zeigen sich einige Schäden nach dem Markt! Ebenso müssen die Betreiber dafür Sorge tragen, dass der Rasen auf der Thomaswiese, soweit es möglich ist, vor Zerstörungen geschützt wird. Es wurde ein großflächiger Holzboden installiert und darauf entstanden größere und kleinere Hütten, Stehtische und eine Bühne, auf der unterschiedlichste Künstler auftreten konnten.

Mittlerweile haben viele Gemeindemitglieder unseren Markt besucht und die vielen, vielen Veranstaltungen in der Adventszeit in der Thomaskirche mit hohen Besucherzahlen lockten viele auf den Markt. Die stimmungsvolle Beleuchtung von Markt und Kirche, der anregende Duft des Glühweins, der über allem schwebte, die vielen fröhlichen Kinder und Erwachsenen: all das verbreitete eine adventliche und weihnachtliche Atmosphäre, die es so auf unserem Kirchengelände bisher wohl noch nicht gab. Natürlich ist klar, dass die Marktbesuchenden zumeist aus Erfurt und unserem Quartier gekommen sind und nicht nur aus dem Umfeld der Thomasgemeinde. Jedoch haben wir aus unserem christlichen und nicht-christlichen „Dunstkreis" nur positive Einschätzungen gehört.

Eine letzte Bemerkung: Glühwein zu verkaufen ist wahrlich keine schwierige Angelegenheit. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Hier nun floss rot oder weiß oder alkoholfreier Kinderpunsch aus den Heizkesseln in die dunkelblauen Tassen mit dem goldenen Logo des Hlg. Thomas. Aber jeden Tag von 17:00 bis ca. 21:00 Uhr musste auch eine oder zwei Personen bereit sein, dieses leichte Amt zu übernehmen! Und es musste gut koordiniert sein, vom vorhandenen „Material" bis zum Ausblasen der letzten Kerze. Das war ein deutliches Zeichen, dass nicht nur guter Rat sondern, ganz besonders die gute Tat zu einem positiven Ergebnis geführt hat. Vielleicht sehen wir uns bei Rat und Tat beim nächsten Mal (wieder), wenn es heißt: der Markt ist eröffnet!

Auch im Namen des Gemeindekirchenrates dafür ein ganz herzliches Dankeschön! Der große Zuspruch und die hohe Besuchendenzahl geben der Idee recht!

Friedrich Hilgenfeld und Christoph Knoll

45 Jahre Kurrende

Singet und seid froh – so klang es im Gottesdienst am 13.11.2022 aus vielen Kurrende-Kehlen. 45 Jahre nach Gründung der Kurrende St. Thomas fanden sich 28 Sängerinnen und Sänger zu einem Probe- und Aufführungswochenende zusammen.

Aus allen Himmelsrichtungen - von Kiel bis Lörrach, von Gütersloh bis Potsdam waren die Alt-Kurrendaner angereist. Mit Tabea Morgner, jetzt nebenberuflich Kantorin in Gütersloh, war eine würdige Chorleiterin "nachgewachsen". Sie hat ihr musikalisches und sängerisches Talent zum Beruf gemacht und – sehr zur Freude aller Choristen – die Auffrischung des Repertoires und das Dirigat übernommen. Mit der Auffrischung war es so eine Sache: nicht nur die lange Zeit seit der eigenen Jugend, sondern auch die neue Stimmlagen v.a. der Männer waren problematisch. Hatten sie doch als Kinder Sopran und Alt gesungen, so mussten jetzt die Tenor- und Bass-Stimmen eingeübt werden. Auch manches unbekannte Stück war dazugekommen. Doch funktionierte das „Update" - dank der vom Kurrende-Chorleiter Walther Seezen solide gelegten sängerischen Grundlagen - erstaunlich gut und führte zu einem ausgewogenen, warmen vierstimmigen Chorgesang.

Natürlich kam auch das „Socializing" nicht zu kurz: die Reise in die Vergangenheit, der Austausch mit alten Freunden und die Überraschung, was alles aus ihnen geworden ist, war spannend. Eine Erkenntnis reifte während dieser Tage: die in Kindheit und Jugend gelegten (musikalischen) Samen blühen ein Leben lang; eine Kurrendanerin formuliert es so: „Viele Lieder haben mich jahrelang begleitet. Einmal wieder live Teil dieser Musik zu sein und sie nicht nur vom CD Player zu hören, ist eine Erfahrung, die ich sehr genossen habe. Sie gibt mir auch den Ansporn, mit meinen drei Kindern zu singen, sie auch wieder zum Chor zu schicken und sie die Kraft des gemeinsam erlebten Chorgesanges spüren zu lassen. Die Gemeinschaft und die Verinnerlichung der Liturgie tragen über die Jahre."

So erklangen vier Chorsätze unserem Herrgott zur Ehre, unserem Alt-Kantor und seiner Frau sowie der erstaunten Gemeinde zur Freude.

Gebe es Gott, dass wir 2027 wieder gemeinsam anstimmen und das 50. Gründungsjubiläum begehen können.

Dr. Stefan – Markus Saitz

Sehnsucht nach Frieden- was können wir tun ?

oder - Der bewaffnete Samariter

Ein Rückblick – von Pfr. Christoph Knoll

Der Buß -und Bettag stand in diesem Jahr als Abschluss der Friedensdekade unter dem Thema: **Sehnsucht nach Frieden**. In einem bewegenden Gottesdienst wurde analysiert, geklagt und Stimmen und Stimmungen kamen zu Wort.
Danach dann eine Podiumsdiskussion mit Landesbischof Friedrich Kramer, der Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt und dem Professor für theoretische Politikwissenschaften Prof. André Brodocz, zu der der Kirchenkreis Erfurt und die Thomasgemeinde eingeladen hatte. Nicht hinter dubiosen Parolen herlaufen, sondern in niveauvoller Öffentlichkeit sollte das Thema Ukrainekrieg und Waffenlieferungen diskutiert werden. Friedrich Kramer ist zudem Friedensbeauftragter der Evang. Kirche. An ihm bzw. zu dem, was er zum Frieden sagt, entzünden sich regelmäßig Kontroversen. Er spricht sich gegen Waffenlieferungen an die Ukraine aus, plädiert für Feindesliebe und böse ist für ihn der Krieg und nicht unbedingt der Aggressor.

Die Grüne Politikerin Katrin Göring-Eckardt ist auch evangelisch und sie sieht das ganz anders. Sie plädiert für schnelle Lieferung schwerer Waffen, auch Panzer, damit die Ukraine ihre Grenzen, ihre Identität und unsere Freiheit verteidigen könne. In unserer Thomaskirche haben die drei am Buß- und Bettag zusammen diskutiert.

Der Abend wurde moderiert von Sergej Lochthofen, dem bekannten Erfurter Journalist und Autor. Er eröffnete den Abend in der gut besetzten Thomaskirche mit der Frage an das Publikum: Sollen die Deutschen Waffen liefern in die Ukraine? Die deutliche Mehrheit hob den Arm und war für Waffenlieferungen.

Katrin Göring-Eckardt bemühte das Gleichnis vom barmherzigen Samariter: „Die Ukrainer, Frauen, Männer, Kinder sind unter die Räuber gefallen. Und die Frage ist – sind wir der barmherzige Samariter und helfen jetzt, unmittelbar, nicht nur mit Waffen. Oder kurz gesprochen. Ja, lass uns derjenige sein, der dem hilft, der unter die Räuber gefallen ist und ihn nicht liegen lässt."

Friedrich Kramer antwortete darauf, dass der barmherzige Samariter den Gefallenen nicht bewaffnet, sondern ihm hilft, zu überleben. Weiterhin Kramer: „Ich sage als Christ klar nein zu Waffen, weil Waffen töten. Ich finde den Satz unerträglich, dass Waffen Leben retten, das ist eine Verschleierung . Waffen töten und werden auch nach der Lieferung gleich dafür eingesetzt. Waffen werden auf jeden Fall den Konflikt verlängern und auch mehr Tote schaffen."

Prof. Brodocz, der 3. Mitdisputant, stellte fest, dass wir schuldig werden, vor Gott -bei Waffenlieferungen, weil Waffen töten und bei Nichtlieferung von Waffen, weil dadurch andere durch Waffen getötet werden. Die Frage ist nur, welche Schuld schwerer wiegt?" Und Kramer: "Ich bin überzeugt, dass auch der Feind ein Lebensrecht hat. Wer sich für Waffenlieferungen einsetzt, dem spreche ich sein Christsein nicht ab, weil es eine Ambivalenz ist. Katrin Göring-Eckardt widersprach, denn gerade die Deutschen dürfen sich nicht wegducken und die Ukrainer zur Feindesliebe verpflichten. Bei der Frage von: Keine Waffenlieferungen in Krisengebiete laut Verpflichtung der Bundesregierung - weicht Göring-Eckard aus, denn in das Krisengebiet Ukraine werden Waffen geliefert. Nach Syrien, Somalia, Jemen u.a. nicht...

Am Ende der Viererrunde konnte das zahlreiche Publikum noch Fragen stellen. Leider erschöpften sich viele Wortmeldungen in längeren und monologisierenden Statements für Waffenlieferungen. Dies wiederum entmutigte leider Andere Gegenpositionen zu formulieren bzw. kritische Fragen zu äußern. Schade!

Der Abend findet erwartbar nicht zu einem Konsens, aber immerhin- zum friedlichen Meinungsaustausch!

© Florian Gradmann

Konzertbegleitung in der Thomaskirche

Erfurter Männerchor mit dem Erfurter Lehrerchor

Black Gospel Angels

Seit vielen Jahren ist die Thomaskirche auch eine „Konzertkirche". Regelmäßige lokale Veranstaltungen wie das Weihnachtsoratorium der Augustinerkantorei und das Konzert des Erfurter Männerchores finden statt. Daneben gibt es Konzerte von national und internationalbekannten Künstlern wie die Wiener Sängerknaben, Gunter Emmerlich, die Black Gospel Angels, Ben Becker, Nina Hagen, Konstantin Wecker u.v.a.
Diese Veranstaltungen werden immer von einem Kenner der Thomaskirche begleitet. Zu den Aufgaben dieses Begleiters gehören die Einweisung der Crew, die Beantwortung der Fragen der Konzertbesucher sowie die Abnahme der Kirche nach dem Konzert. Obendrein kommen Sie in den Genuss des Konzertes, das nicht zu unterschätzen ist.

Konstantin Wecker

In den letzten 20 Jahren lag die Organisation und Koordinierung des Teams in den Händen von Thomas Kolata. Diese Tätigkeit hat Herr Kolata jetzt auf eigenen Wusch abgegeben. Wir danken Herrn Kolata herzlich für sein Engagement.

Die Aufgabe der Koordinierung hat jetzt Bettina Knoll übernommen.
Nun suchen wir Verstärkung für das Team der Konzertbegleitung. Haben Sie Lust dazu? Dann melden Sie sich bitte im Büro der Thomasgemeinde (Kontaktdaten S. 28) oder bei Frau Knoll direkt (Tel. 0173 213 86 84). Dann kann kurzfristig eine umfassende Einweisung vereinbart werden.

Bettina Knoll

Geschichte der Posaunenchöre

Etwa in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts kam in Deutschland gewissermaßen ein "neuer Wind" in die Gemeinden. Die aus der Erweckungsbewegung erwachsene Frömmigkeit entdeckte ein neues, und gleichwohl uraltes, sozusagen unüberhörbares Ausdrucksmittel für den Ruf des Evangeliums, dessen Eignung zum Lobe Gottes bereits in dem 150. Psalm belegt ist: die Posaune.
Dieses Instrument wurde Namensgeber für die Chöre, die im Umfeld der Volksmission und der Jünglingsvereine nach nur wenigen Jahren in so großer Zahl in den Ev. Kirchengemeinden in Deutschland entstanden, dass man von einer Posaunenchorbewegung spricht.
Fortan ermöglichten die Posaunenchöre festliche Gottesdienste auch in den kleinen Gemeinden und insbesondere im Freien.
Die musikalische Ausrichtung der ersten Chöre war stark choralbetont, geprägt durch den Gründer der Posaunenchöre Kuhlo. Für fortgeschrittene Bläser kamen Choräle von J. S. Bach dazu. An "weltlicher" Literatur wurden deutsche Volkslieder gespielt.
Viele Posaunenchöre sind dieser Urform zu lange verhaftet geblieben und haben mit dem sich ändernden musikalischen Zeitgeschmack - auch im Gottesdienst - nicht Schritt gehalten. Eine bisweilen zu beobachtende rhythmische Steifigkeit konnte das Vorurteil begründen, dass Posaunenchöre etwas Altmodisches seien. Weit gefehlt. Denn vielle Posaunenchöre haben sich aber musikalisch entwickelt. Auch hat die Literatur für Posaunenchöre die Stilrichtungen des Gospel, des Pop und des Jazz berücksichtigt, die heute notwendig erscheinen, um die Gemeinde unter das Wort zu rufen und zu erfreuen.
Noch heute gibt es ca. 7.000 Chöre mit etwa 120.000 Bläserinnen und Bläsern.

Geschichte des Evangelischen Posaunendienstes Erfurt

Der "älteste" zugleich größte Chor im Ev. Kirchenkreis Erfurt, der Ev. Posaunendienst Erfurt, geht auf die Gründungswelle Ende des vorletzten Jahrhunderts zurück.
Am 8. November 1882 stiftete der Berliner Verein für Evangelisch-Kirchliche Zwecke dem Erfurter Evangelischen Män-

ner- und Jünglingsverein, der schon am 1857 gegründet worden war, anlässlich dessen 25-jährigen Bestehens den Betrag von 50,- ("Gold-") Mark. Auf Vorschlag des damaligen Präses´ Pfr. Richard Scheibe und Beschluss des Vorstands des Männer- und Jünglingsvereins wurde die Geldsumme zur Gründung eines Bläserchores verwendet. Sie reichte als Anzahlung für vier Instrumente (1 Bariton, 2 Altkornette und eine F-Tuba), die Ende 1882 angeschafft wurden.

Mit entsprechend großem Chor begann die mühsame Probenarbeit, bis man Pfingsten des folgenden Jahres (1883) erstmals einen Choral im Gottesdienst begleiten konnte. Der Chor bestand lange Zeit als unselbständige Bläserabteilung des Männer- und Jünglingsvereins, um zur Ehre Gottes, insbesondere bei Festen des Vereins, zu blasen. Der Verein bestand ab 1920 als unselbständige Bläserabteilung des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Erfurt (Wartburgbund) und ab 1929 als unselbständige Bläserabteilung des Christlichen Vereins Junger Männer: Wartburgbund-Erfurt, dem heutigen CVJM.

Mit dem dritten Reich wurde 1939 kirchliche Jugendarbeit praktisch unmöglich. Das Versammlungsverbot führte zur Auflösung des Vereins. Die volksmissionarische Aufgabe der Bläserabteilung des Christlichen Vereins Junger Männer wurde aber als so wichtig für die kirchliche Arbeit empfunden, dass der Kreissynodalvorstand am 14. März 1939 beschloss, einen "Evangelischen Volksmissions- und Posaunendienst" zu gründen und die Bläserarbeit des Vereins darin fortzuführen.

Der evangelische Posaunendienst ist seit dem Übernahmebeschluss der Kreissynode von 1939 eine unselbständige Einrichtung des Evangelischen Kirchenkreises geblieben.

Der Chor besteht heute aus ca. 30 Mitgliedern und erfüllt seinen musikalischen Auftrag mit vielseitigem Programm, den jeweiligen Anlässen entsprechend, von Gabrieli bis Gospel.

Am 31. Oktober 2022 beging der Posaunendienst sein 140-jähriges Jubiläum. Er zählt somit zu den ältesten Posaunenchören Mitteldeutschlands. Mit einem festlichen Gottesdienst und 11 wunderschönen Liedern, wurden die Besucher in der recht gut gefüllten Thomaskirche erfreut. Durch den Zuspruch und Applaus zu der tollen Musik, wurden noch 2 "Zugaben" gespielt.

Ohne die Unterstützung aus den Familien, der Gemeinde und dem Kirchenkreis wäre diese Musik nicht möglich. Dafür dankt der Posaunendienst Erfurt.

nach: www.posaunendienst-erfurt.de

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen."

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

**Wir gratulieren allen Getauften,
Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.

**Wir begrüßen unsere neuen
Gemeindeglieder.**

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com

Büro

Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen Telefon 0176 / 812 807 01

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Friederike Hempel (Gemeindepädagogin—Familienarbeit):
E-Mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40
Christian Schmalz (Diakon —Jugendarbeit):
E-Mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 972 8

Kirchenmusik

Sabine Strobelt: Pilse 7, 99084 Erfurt,
Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de

Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
E-Mail thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de,
Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1
Verw.-Zweck RT 13 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)
für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD
Verw.-Zweck **RT 313** (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)
Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):
IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1
Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):
IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1